



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

20. Das Monument Melanchthon's.

Bei der dreihundertjährigen Jubiläumfeier des Gymnasiums ließ, wie die Inschrift bezeugt, die Bürgerschaft Nürnbergs dem um die alten Classiker und überhaupt die Pädagogik so sehr verdienten Gelehrten, Philipp Melanchthon, der namentlich für die Organisation des Nürnberger Gymnasiums so viel gethan, ein Denkmal setzen. Der Bildhauer Burgschmiet modellirte dasselbe nach einem getroffenen Portraite, und die Statue wird Allen genügen, welche dieselbe in Augenschein nehmen. Melanchthon ist so abgebildet, daß er die eine Hand auf die von seinem Freunde Luther übersezte Bibel ruhen läßt, die auf Cicero's, Aristoteles und Plato's Werken steht; die andere Hand ist so gehalten, daß man daraus die Bewegung einer erklärenden Rede abnehmen kann. Das Monument wurde am 23. May 1826 errichtet. (Ein Monument für Hans Sachs, das schon mehrere Male angeregt wurde, wäre zu wünschen, weil alsdann

von Beethoven, nebst Piedestal 21 bayerische Fuß hoch und 83 Centner schwer. 1819 für die Residenzstadt Prag, Kaiser Karl IV, ganz ciselirt, 14 bayerische Fuß hoch und 59 Centner an Gewicht.

Auch ein Jagd-Pokal reich verziert und in Erz gegossen 1846 für Se. k. k. Hoheit den Erzherzog Johann von Oesterreich.